

Zwei Tage Familienabenteuer

HNA-Leser Karl-Heinz Stahlberg testete den neuen Nissan Pathfinder

Von Silke Liebig-Braunholz

Mit einem fünf- bis siebenstündigen Interieur, reichhaltiger Grundausstattung und hochmodernen Turbodiesel- und Benzin-Triebwerken bietet der Nissan Pathfinder eine exzellente Mischung aus Van-artiger Variabilität, Pkw-ähnlicher Dynamik und jenen 4x4-Eigenschaften, die Kunden von einem SUV erwarten. Karl-Heinz Stahlberg aus Baunatal durfte sich zwei Tage lang von diesem Fahrzeug überzeugen und war begeistert. „Ich fahre selbst einen Geländewagen von Nissan und bin viel im Gelände unterwegs. Der Pathfinder ist dafür genau das richtige Fahrzeug“.

Die hervorragende Fitness des Motors verhilft dem Pathfinder zu erstklassigen „Zug-Esel“-Qualitäten: Er kann bis zu drei Tonnen schwere Lasten an seine Anhängerkupplung



Spaß gehabt: Karl-Heinz Stahlberg hat die Testfahrt mit dem Pathfinder überzeugt. Vor allem das Platzangebot und die Geländetauglichkeit.

FOTOS: LIEBIG-BRAUNHOLZ

dieses Auto. Ich sehe dieses Fahrzeug als Familien- und Arbeitsauto mit einem riesigen Platzangebot.“ Genau richtig für Golfer oder aktive Familien.

Bei den Getrieben haben Kunden die Wahl zwischen einer manuellen Sechsgangbox und einer Fünfstufen-Automatik mit manueller („sequenzieller“) Schaltgasse. Der ALL-MODE 4x4-Antrieb basiert auf dem schon im X-Trail-Modell bewährten System, wurde aber für den Einsatz im Pathfinder um eine Geländereduktion erweitert. Mittels eines Drehschalters

am Armaturenbrett sind alle vier Antriebs-Modi anwählbar.

Ein Musterbeispiel an kreativem Designs ist die Pathfinder-Kabine. Selbst wenn alle sieben Plätze in den drei Reihen (ab Elegance) belegt sind, ist der verbleibende

veau luxuriöser Limousinen. Je nach gewählter Ausstattung sind ab Werk Xenon-Scheinwerfer, Leichtmetallfelgen, ein hochwertiges Sound-System mit Sechsfach-CD-Wechsler und ein DVD-Navigationssystem mit TMC-Funktion installiert. Dazu

Auf dem Niveau luxuriöser Limousinen

Kofferraum einer der größten im SUV-Segment. In allen relevanten Innenraummaßen - wie der Kopffreiheit in der dritten Reihe oder der Knie- und Beinfreiheit auf der mittleren Bank - liegt der Pathfinder im Spitzenfeld seiner Klasse. „Und nicht nur das Raumangebot hat mich begeistert, sondern auch die Verarbeitung. Das macht alles einen guten Eindruck“. Die hohe Zahl serienmäßiger Features liegt wahrlich auf dem Ni-

kommen eine drahtlose Bluetooth®-Schnittstelle, eine Ledererausstattung, eine elektrische Sitzeinstellung, eine Zweizonen-Klimaautomatik mit separater Klimateilheit für den Fondbereich, ein Regensensor, dunkel getönte hintere Seitenfenster und ein separat öffnendes Heckfenster.

Zwei inzwischen schon etablierte Nissan-Lösungen vereinfachen den täglichen Umgang mit dem Pathfinder zusätzlich: Die Rückfahrkamera (optional ab Elegance) macht selbst unter beengten Verhältnissen Parkmanöver zum Kinderspiel. Und das schlüssellose Zugangssystem „Intelligent Key“ (Serie für Premium) erlaubt das Öffnen der Türen und das Starten des Motors, ohne dass der Schlüssel zuvor in ein Schloss eingeführt werden muss. „Das ist zwar eine sehr schöne Sache, aber da es diese Rückfahrkamera nur in Verbindung mit dem Navigationssystem gibt, wird der Spaß zu teuer. Da muss man sich überlegen, ob man diesen Schnickschnack wirklich braucht. Denn auch ohne dem lässt sich der Nissan Pathfinder gut einparken.“



Platz gefunden: Seine Golfausrüstung hat er im Pathfinder bequem unterbekommen.

nehmen. „In der Tat geht der Pathfinder richtig ab, was man gar nicht erwartet. Die Höchstgeschwindigkeit von 175 kmh genügt aber auch für

Trail-Modell bewährten System, wurde aber für den Einsatz im Pathfinder um eine Geländereduktion erweitert. Mittels eines Drehschalters



Am Bugsee ausgeladen: Nach der Testfahrt blieb die Begeisterung über eine attraktive Alternative.